

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 23. Mai. (BVB.) Amtlich. Abends.
Im Westen und Osten keine größeren Kampfhandlungen.

Die Kämpfe im Westen. Berlin, 23. Mai. (228.) Bei Regen und schlechter Sicht war am 22. Mai nur an einzelnen Stellen die Kampfthätigkeit reg. Nordwestlich vom Sullach unternahm die Engländer in zwei Kilometer Frontbreite einen starken mit Schweißgeschossen untermischten Feuerüberfall. Unter dem Schuß der Rauchwand sowie des schweren Artilleriefeuers in ihre Gräben drangen starke feindliche Patrouillen in den vordersten Graben an der Kiesgrube nordwestlich vom Sullach ein. Ein sofortiger deutscher Gegenstoß warf sie jedoch umgehend hinaus. Auch in der Gegend von Dülsecurt wurden mehrere feindliche Vorstöße abgeschlagen. An der Wissefront verdrängte die Franzosen in der Gegend der Deutheite-Re. und südlich von Corbeng einen neuen Angriff. Bereits gegen Mittag wurden zwischen den tiefen zerplitterten Stellen in den aufeinander geschossenen Gräben der Franzosen am Winterberge Auffüllungen beobachtet und unter Feuer genommen. Die Franzosen brachten neue Truppen heran. Um 5 Uhr 20 Min. nachmittags brach nach plötzlicher härtester Feuerorbereitung ein Infanterie-Angriff vor. Das Kernfeuer riengelte der Missetrude ab. Über die in dichten Massen vorstürmende französische Infanterie bot deutschen Batterien glänzende Ziele. Wo die Franzosen bis an die Gräben heran kamen, wurden sie im ruhigen Abwehrfeuer der Besatzung mit Handgranaten oder mit der blauen Waffe abgewiesen. Zwischen der Deutheite-Re. und dem Winterberge vermochten die Franzosen nur an zwei Stellen in den ersten Graben einzudringen. Am Winterberge selbst, wo die Franzosen auf breiter Front tief geebnet in mehreren Wellen hintereinander aufstürmten, brach ihre Angriffskraft bereits zu Anfang im deutschen Artilleriefeuer zusammen. Wo trotzdem kleine Ueberschüssungen in den Gräben eindringen vermochten, wurden sie mit Handgranaten wieder vertrieben. Weiter östlich kam ein Angriff im deutschen Vernichtungsfeuer teilweise überhaupt nicht zur Durchföhrung. Die Franzosen wiederholten mehrmals mit größter Hartnäckigkeit ihre Angriffe, was lediglich zur Steigerung ihrer schweren Verluste beitrug. Der französische Versuch, den Sturm durch Ueberschüßkräfte zu besiegeln, scheiterte. Die deutschen Abgeriffen griffen vor allem am Winterberge wirkungsvoll an und jagten die feindlichen Abzuzüge hinter ihre Linien zurück.

Der österreichische Abendbericht.

Wien, 23. Mai. (NFB.) Aus dem Kriegspressquartier wird am 23. Mai abends mitgeteilt: Auf der Karsthochfläche ist seit Mittag die Infanterieschlacht im Gange.

Der Seekrieg.

Amsterdam, 23. Mai. (WAB.) Nach einem Heiteren Telegramm aus London sind 13 Überlebende von der Besatzung des norwegischen Schiffes „Mabura“ (1023 Tonnen) gerettet. Der russische Biermaster „Dunston“ (2324 Tonnen) ist ebenfalls zum Sinken gebracht worden.

Christiania, 28. Mai. (WZB.) Das Vizekonsulat in Lerbich meldet: Der Drontheimer Dampfer „Arnfinn Jarl“ (1097 BRT.) ist am 20. Mai in der Nordsee versenkt und die Besatzung in London gelandet worden.

Schlechte Aussichten für die Offensivpläne des Verbandes.

Der militärische Mitarbeiter von „Stockholms Dagblad“ schreibt unter dem 14. 5.: Die relative Ruhe der letzten Woche an der Westfront ist sicherlich nur vorübergehend. Man würde die Kraft und Ausdauer der Franzosen und Engländer untersuchen, glaubte man, die mit den April-Offensiven eingeleiteten ausgedehnten Operationspläne seien bereits ausgeführt. Ribelle und Gaig haben dazu schon zu viel zugehört. Auf beiden Seiten des Verbandes kann man Stimmen vernehmen, die die Aufgabe der französisch-englischen Armeen für zu schwer erachten, sofern nicht Rußland und Italien aktiv werden. In absehbarer Zeit wird Rußland seiner allgemeinen Desorganisation wegen kaum einschreiten können. Betreffs Italiens ist dagegen anzunehmen, daß es dem Druck seiner Verbündeten auf die Dauer nicht widerstehen kann. Cadorna hat seine Armee im Winter wohl reorganisiert und verfährt wahrscheinlich jetzt über mehr als 100 ausgerüstete Divisionen auf dem venezianischen Kriegsschauplatz. Nach der langen Frist, die Österreich nach den schweren Sommer- und Herbstjahren verdrängt war, dürften Italiens Ansichten bei solcher Offensive geringere denn je sein.

Innermarst kam der Angriff der Orientarmee. Begehrte es doch — da sie direkt der französischen Obersten Seereschlebung unterstellt — nur eines Befehls, um das Eingreifen zu erörtern. Der Angriff ist durchaus als eine Hauptoperation aufzuführen. Trotz der Stärke im Anlauf und einer auf diesem Kriegsschauplatz bisher unactanten Artil- lerievorbereitung ist die Offensive völlig mißglückt. Selbst die üblichen Anmarschfolges blieben aus. Der sehr kompli- zierten Gefechtsverhältnisse wegen hat man wohl dort jetzt mit längerer Operationspause zu rechnen. Da selbst bedeutende Erfolge der Verbandstruppen auf dem Balkan kaum die deut- sche Kraftentlastung an der Westfront beeinflussen können, hat man deutlicherseits für die Aktivität Sarraills politische Motive gesucht. Es sind jedoch auch gewisse militärische Gründe für die Operation vorhanden, die nicht übersehen werden dürfen. Sie kann durch die Verhältnisse auf dem asiatischen Kriegsschauplatz veranlaßt worden sein. Denn die englische Unruhe betrefis der Ansichten der englischen Unter- nehmen in Mesopotamien und Süd-Palästina erscheint sehr berechtigt. Kann die russische Armee in Ar- menien die Offensive in diesem Jahre nicht wieder auf- nehmen, so sind die Türken in der Lage, unbehindert über- legene Kräfte gegen die englischen Gruppen zu konzentrieren. Eine erfolglose türkische Gegenoffensive könnte mit einem Schlag die mühsam herbeigetriebene Hegemonie in Arabien stürzen und dadurch ein erneutes Sinken des englischen Ein- flusses im Orient hervorruhen.

Wenn beschichtigt war, mit der Sarrai-Offensive der
Türkei und Deutschland in Asien die Hände zu binden, so
muß ihr Misfalliden doppelt schmerzhaft empfunden werden.
Solange die Orientarmee intakt bestand, war sie stets ein
wichtiger Faktor, mit dem man rechnen mußte. Nach einem
Niederlage aber mußte die Behrohung der Verbindung mit
ihnen der Türkei und dem Souverän der Mittelmächse
trotzschallig an Wert verlieren.

Am 21. November (Abend) vom 19. 5. schreibt Hauptmann
G. M. an Gollmann: „Garn wird in den Verdächtig der Verbands-
presse mit dem Beschuppungen, es sei bald hier, bald jener-
seits in den „Bündneralpinen“ erobert und behauptet wer-
den, getrieben. Denn je mehr wir über die deutschen Stel-
lungen ansetzen darf werden, um so mehr ist es sich, daß die
Anstufung, es handle sich in seinem Fall mehr um heftigste

Sinsen, also um eine Art Mienen-Chinesische Mauer in die moderne Evertalität überet, tritt. Vielmehr handelt es sich um eine halb ena, halb weimalchieses Netz von Eilpunkten, die aneaelant find, das zwischen ihnen eine gewisse Mäßigkeit des Beemangnassgrades bestehen bleibt. Solange der Genner nicht inskante ist, die sämtlichen Eilpunkten auf einmal in einer gewaltigen Breite und mächtigen Tiefe zu nehmen, verbleibt nennende Zeit, um für die seriessene Mische des Netzes eine neue zu weben. Wir sehen also eine woblbrachade Defensivtaltit in Amendung, durch die Kraft geort und Zeit gewonnen wird. Der Kanker hat im Reichsisa offen gelast, das heute die Zeit für die Mittelstärke kämpft. Das scheint io verstanden werden zu müssen, das, während das Meer sich unadst defensiv verhält, der offensive Teil des militärischen Vorgehens der Flotte und zwar im besondern von den Unterseebooten, bestritten wird.

Bekannt man, daß das erste Vierteljahr des ungeheueren Unterjochungskrieges die Transportmittel auf nur um über 2½ Millionen Tonnen verkleinerte, und daß, wenn die Versenkungen in dem Maße anhielten, nach weiteren drei Monaten die Unmöglichkeit vorläge, gleichzeitig die Aufzüge aus den anderen Erdteilen und die riesigen Transportanbrüche der auf fremdem Boden kämpfenden englischen Armeen zu betreiben, so wird diese Taktik verständlich.

Unsere Feinde.

Amsterdam, 23. Mai. (W.F.) „Algemeen Handelsblad“ meldet aus London, daß für die Konferenz in Petersburg als Vertreter der unabhängigen Arbeiterpartei die Abgeordneten Ramsay, MacDonald, und Novet, und als Vertreter der britischen sozialistischen Partei Nairnshild bestimmt seien.

Kopenhagen 23. Mai. (Hl.) Die amerikanische Regierung ordnete strengste Maßnahmen an, um die deutschen amerikanischen Sozialisten, desgleichen die unabhängigen amerikanischen Sozialisten, von einer Verbindung mit einem Meinungsaustrausch mit ihren Gewinnungsgeossen in Rußland abzuweisen. Die Verbrechen zur Herbeiführung eines Friedens unter Umgehung der Regierung sollen als ungesetzlich und strafbare Unterstützung des feindlichen Auslandes betrachtet werden.

Die Vorgänge in Rußland.

⊙ **Saga, 23. Mai.** Wie Reuter aus Washington meldet, hat der russische Minister des Äußern Tereffchenko dem amerikanischen Ministerium des Äußern eine Note geschickt, in der es u. a. heißt: Obgleich viele der Vereinigten Staaten bereits das reiche Ausland wegen Eroberungen nach politischer Seite noch der letzten Stunden des Krieges weiter forgesagt, und die Freiheit der Nation zu sichern und um eine allgemeine Freiheit und einen dauerhaften Frieden zu erzielen, der gegen jeden späteren Angriff zur Garantie gesichert ist. Es freut mich, daß die hohen Grundsätze, die in Amerika in der souveränen Weise zum Ausdruck gebracht sind, ein warmes, allgemeines Echo in dem freien Ausland finden, das jetzt über sein Schicksal bestimmen kann.

(S. 100 ff.)

Petersburg, 23. Mai. (BWB.) Hier trat der Kon-
greß der Abgeordneten der Offiziere aus
ganz Rußland mit einer Teilnehmerzahl von über 600 zu-
sammen.
Der in Moskau tagende Konareß der Abgeord-
neten der Muhammedaner aus ganz Rußland
sprach sich mit 446 gegen 271 Stimmen für die Einrichtung
einer Bundesrepublik in Rußland aus.

perieren kann. Daß ein solcher Ausgleich am Ende kommen muß, lehrt ein Blick auf die Karte. Vielleicht geht, um eine der zahlreichen Möglichkeiten zu nennen, in einer späteren Zukunft die nordamerikanisch-ozeanische (chinesisch-japanische) Trennungslinie quer durch den von den Japanern als Ziedlungsland befaßlich drinend bekehrten australischen Kontinent.

Wenn wir die Briten nicht zuwillingen und zu Ausgand und Japan in Asien entscheidende Dienste gegen England zu leisten vermögen, so dürften wir — trotz des jetzt bei uns so stark und einseitig unterstreichenden Dranges der Slawophilie nach Konstantinopel und dem Balkan — die dauernde Anerkennung unserer Türkei- und Raben-Orient-Politik durchsetzen und am Westrande der persischen Gebräuslinie die Anteressenphäre des Vierbundes von der russischen abgrenzen können.

Anders, wenn für Rußland weiter eine starke Veranlassung bestehen bleibt, sich an England anzuschließen, denn es auf seinen Wegen im Mittelmeer und im Ozean beugen. Das wäre für uns eine ständige, latente Gefahr. Schlimmer noch wäre, daß wir wirtschaftlich in Asien wegen Japan fordern könnten, wenn wir Rußland und Japan für ihre Ziele politisch nichts zu bieten haben. Das gilt nicht nur für den Pazifik Orient, der jedenfalls sehr bald russisch und englisch wäre, sondern auch für ganz Ostasien. Kann England in Mittel- und Ostasien mit unserer Hilfe mehr und mehr ansehnlicher werden, dann wird im Eingriffsländnis mit den dort territorial-imperialistisch interessierten Mächten Rußland und Japan (bzw. eine wirtschaftliche Exportionspolitik) immerhin beengert ist; unsere Kapital- und Wirtschaftskraft in diesen Gebieten ein weites Feld finden. Beißt dagegen England politisch seine letzten Trümper im Spiel, dann wird es sich auch wirtschaftlich nach wie vor vorrücken können; auch mit dem ihm verbündeten, durch den Krieg enorm bereicherten Nordamerika wird dann in Ostasien weit härter agieren können müssen. — Das gilt jetzt um so mehr, als die Union gegen ihr neues Riesenfortschrittsprogramm für die nächsten drei Jahre herausgebracht hat. Es ist ein unwiderstehlicher Grund mehr, der englischen Seemacht und den englischen Schließungen im Mittelmeer und im Indischen Ozean noch in diesem Sinne einen entscheidenden Schlag zu versetzen, kann ein maritim ungeschwächtes England mit der Union kooperieren, so bedeutet das nicht nur eine weitreichende Zerschlagung des japanischen Imperialismus, sondern auch die Zerschüttung unserer Hoffnungen auf ausgedehnte wirtschaftliche Tätigkeit in Ostasien. Und die Union wird, wenn sie kann, mit England kooperieren; denn der nordamerikanische und der britische Imperialismus stoßen nirgends so hart aufeinander, daß England nicht durch kluges Ausweichen und teilweises Nachgeben einen Bruch verhindern und das Zusammengehen sichern könnte. Von Asien abgesehen, würden wir uns in dem angenommenen Falle wohl oder übel übernehmend atlantisch orientieren müssen. Wir könnten — bei fortgesetzten Beziehungen zu Rußland — wahrscheinlich auch so leben; aber wertvolle Potenzen unseres Aufstieges wären doch zuvörderst beseitigt. Unsere Entzweiung zur Weltmacht wäre mindestens verortet. Und wie später, wenn die aufstrebenden Weltmächte stärker und stärker geworden sind und sich ohne uns neue Positionen errangen haben, noch in der ersten Mächtigkeitsphase den Vordruck finden können, ist immerhin eine offene Frage.

⊙ **Sagan**, 23. Mat. „Daily Telegraph“ meldet aus Petersburg: Alle ausländischen Angelegenheiten werden von nun an in einer neu errichteten Kommission für auswärtige Angelegenheiten verhandelt werden. Die besteht aus Tschernikoff, Swow, Strenkoff und einem Vertreter der sozialistischen Gruppe, wahrscheinlich Tschernikoff. Die Kommission wird auch über die Änderungen aufgeben, die demnächst bei diplomatischen Beziehungen Aufhubs in den Einseitigkeiten vorgenommen werden sollen. Die Ernennung Sazonows zum Posthalter in London wurde zurückgezogen. (Frankf. Ztg.)

Kopenhagen, 21. Mai. Die „Politiker“ aus Petersburg melbet, wurde auf dem Konseile der Soldaten-Abgeordneten der Krontheke, der gegenwärtig in Petersburg tagt, von dem nicht mehr aktiven General Skalon folgendes Schriftkind vorgelesen: Nach einer Mitteilung aus amtlicher englischer Quelle fand am 22. März in Kopenhagen eine Geheimtatsache russischer Juden statt, die in Dänemark anfiel. Die Teilnehmer beschloßen, nach Ausland zurückzuführen, um im Meer gegen den Krieg mit Deutschland Propaganda zu treiben. Sämtliche Teilnehmer sind Deutschenfreunde. Der Soldaten-Kongreß jenseits dieses Schriftkind als einen Versuch, die Vätertkörnung Russlands gegeneinander aufzureizen. Der Arbeiter- und Soldatenrat verlange, daß die Schuldingen in dieser verbrederlichen Unanständigkeit vor Gericht gestellt werden.

Barislaw, 21. Mai. Brigadal Beranow berichtet von einer Generalversammlung des polnisch-demokratischen Aufstos Moskau, in der die Krone der Luftflotte eines polnischen Heeres in Russland erwähnt wurde. Die Versammlung faßte eine Entschlieung des Inhalts, daß die Bildung eines polnischen Heeres in Russland ohne Beistand der polnischen Landesbehörden unmöglich sei, daß selbst die zahlreichste Versammlung der politischen Vereinigungen der polnischen Auswanderer nicht berechtigt sei, ein polnisches Heer als Nationalanstellung zu bilden. Ferner sei jegliche hierauf bezügliche organisierte Tätigkeit mit aller Energie zu bekämpfen. Ein polnisches Heer dürfe als staatsrechtliche Einrichtung ohne polnische Regierung nicht abgeleitet werden. Eine ähnliche Entschlieung faßte jüngst auch die polnische akademische Jugend in Petersburg mit der Begründung, daß über polnisches Blut einzeln und allein die polnische Nationalregierung auf polnischen Boden vertragen dürfe.

Ein besonderer Anknüpfung für auswärtige Politik. S. 23. Mai. Alle Angelegenheiten der auswärtigen Politik sollen in Zukunft von einem Ausschuss, dem Rüstow, Treitschke, Kretschmer und wahrscheinlich der Sozialist Treitschke angehören, erledigt werden. Dieser Ausschuss wird auch über Veränderungen entscheiden, die binnen kurzem in der diplomatischen Vertretung Anknüpfungs bei den Entente-Ländern stattfinden sollen.

Frankreich.

Paris, 22. Mai (WFB). Das. Der Austausch der Schneiderinnen ging heute weiter, da die Arbeitgeber die von ihren Vertretern angenommenen Vereinbarung, die die Arbeiterinnen zufriedenstelle, nicht annehmen haben. Während des Tages verhafteten die ausländischen Schneiderinnen, denen sich Fußmadonnen und Behälterseuerinnen anschlossen, Kundgebungen vor verlassenen großen Säulern, wo sie die noch arbeitenden Arbeiterinnen zum Ausstand zu verleiten versuchten. Es erglente sich kein erster Zwischenfall. Abends wurde im Ministerium des Innern eine neue Vereinbarung zwischen den Arbeitgebern und den Ausländern abgeschlossen, wodurch den Arbeiterinnen sofort die verlangte Teuerungsanläufe gemäßigt wird und bis 9. Juni auch die Samstagsnachmittags-Ruhe.

Bathurst und Devonport.

—er Berlin, 22. Mai.
 Zu dem bereits gemeldeten Rücktritt des englischen
 Unterstaatssekretärs Bathurst wird uns geschrieben:

Das Unterstaatssekretär Bathurst, der Leiter des britischen Völksernährungsamtes, und Lord Devonport, der Minister für Nahrungsmitteleinfuhr, sich nicht vertragen, hatte seine persönlichen Gründe. Die deutschen U-Boote sind viel mehr schuld. Bathurst, der jetzt schließlich seine Entlassung wünscht, hatte einmal einmal einen Konflikt mit Lord Devonport, nämlich wegen der feischlosen Tage. Es werde dadurch zu viel Brot geessen. Sie wurden wieder abgeklärt. Nun erklärt Bathurst, und die neueste Politik des Lebensmittelfiktors ist nicht geeignet, die Ernährung des Volkes befriedigend zu regeln. Und was handelt es sich? Lord Devonport ist eine Kreatur Lloyd Georges. Er hat besten Geschmack in Verwaltungstätigkeit umzuweichen. Lloyd George entwidmete um die letzte Monatsende in der Guildhall folgendes Programm: Lassen wir jetzt schon die Maßnahmen für die Crute des Jahres 1918 ins Auge. Unsere Väter sind fertiggestellt. Wenn sie durchgeführt werden, dann werden wir 3 Millionen Morgen mehr bebauten Land haben und wir können versichern, daß, selbst wenn keine einzige Tonne Lebensmittel eingeführt wird, niemand hungern sein wird, uns auszuheuern.“ Die Großprederei wurde in den veracigen Wochen von Zeuten, die von solchen Dingen etwas verstehen, nachgeprüft. Und es ergab sich: Im Jahre 1916 hatte Großbritannien und Irland eine Weizenanbaufläche von 330 000 Hektar. Der durchschnittliche Gesamttertrag war in letzter Zeit 17 Millionen Doppelzentner. Der durchschnittliche Import, der nötig war, um den Bedarf der eigenen Produktion zu decken, betrug jedoch in den letzten Jahren rund 60 Millionen Doppelzentner. Man sieht, daß der durchschnittliche Ernteertrag sehr hoch war und zwar über 20 q per Hektar. Nimmt man nun an, daß aus der ganzen Fläche, die jetzt wieder der Weizenproduktion zugeführt werden soll, ein ähnlich hoher Ertrag von 20 q erzielt wird, so müßte, um den bisherigen durchschnittlichen Import von 60 Millionen Doppelzentnern zu decken und so erzeugen eine Fläche von 3 Millionen Hektar der Weizenproduktion auszufüllt werden. Lloyd George sprach aber von 3 Millionen Morgen, ein Morgen oder Acre beträgt 0,40 Hektar, so haben 3 Millionen Morgen nur 1,2 Millionen Hektar sein. Selbst bei einem durchschnittlichen Ergebnis von 20 q pro Hektar würden nur 24 Millionen q erzielt werden, wogegen 60 Millionen nötig sind. Auch wenn die strengsten Maßnahmen durchzuführen würden, um Erbsenimport zu erzielen, kann der Verbrauch nicht in dieser Weise eingeschränkt werden. Was die anderen Getreidearten anbelangt, so wird ihre Anbaufläche nicht ausreichen den Weizenbedarf verringern werden können. Von Moosen gar nicht zu sprechen, da es fönst beizüglich der Produktion als bezüglich des Imports kein Rolle spielt. Dazu kommt, daß die Kartoffelerzeugung kein Bedarf des Landes bei weitem nicht deckt. Eine Verringerung der sehr bedeutenden Areals, die den Futterpflanzen wie Getreide und Kleie gemietet sind, kann auch nicht in Betracht gezogen werden. Von einer Verringerung des Viehbestandes, die eine Einschränkung des Futterbaues ermöglichen könnte, darf wohl nicht gesprochen werden. Schließlich wird managen, daß die Produktion von Getreide eine minimale ist. Wie sollen also die 3 Millionen, ja, wie sollen 6 und 8 Millionen Morgen Land, das wieder unter den Pfla kommen soll, genügen, um den Lebensmittelbedarf des vereinigten Königreiches zu decken, wenn es von der Zufuhr abgeschnitten wird? Auf diese Frage, die nicht nur von politischen oder neutralen, sondern auch von englischen Volkswirtschaftlern gestellt wurde, weiß Lord Devonport keinen Antwort und Unterstaatssekretär Bathurst keinen Rat. Eine geht, der andere wird wohl bald folgen. Lloyd George aber, dessen Politik bekanntlich weit und weit abzuweichen ist, wird die Schuld seiner Landsteute kaum noch lang auf die Probe stellen können.

Ein Schrieb doch auch kürzlich das Unterhausmitglied George in John Bull, dem Londoner Heftblatt, das bisher in Vloyon George den Mann des Tages feierte: „Unsere Nahrungsmittelaufuhr beginnt sich zu vermindern. Ein panischer Zustand bemächtigt sich des Volkes, das — zu seiner schmerzvollen Überraschung, die Staatsmänner sprechen und schwören Sie hört, doch nicht die geringste Tat sieht, die der immer schmerzlicher sich geltendgebenden Lage ein Ende machen könnte. Raffen wir uns nicht zur Tat auf, zu rascher Tat, banden wir nicht die Schreden der Hungersnoth aus unserm Lande nicht hervor, so wird

Österreich-Ungarn.

Wien, 23. Mai. (F.T.) Wiener Tel.-Bör.-Buro. In
folge der Reife des Kaiserpaars nach der ungarischen
Gedächtnis (am Anseh der Feuersbrunst), unterblieb die Reife
des ungarischen Ministerpräsidenten Graf Tisza nach
Wien, da er das Kaiserpaar begleitet. Uebereinstimmend
Gütemerkungen zufolge ist eine Lösung der imperio-
tischen Krise in Ungarn, die auf die äußere Politik bezüg-
lich, Kriegssache nicht den geringsten Einfluss hat, unmittel-
bar bevorstehend.

**Die Abdankung des ungarischen Ministeriums
angenommen.**

Budapest, 23. Mai. (M.T.B.) Das Unn. Tel.-Bureau meldet: Da Se. Majestät bei auf das Wahlrecht be-
stehenden Vorlesage der Regierung seine Zustimmung nicht er-
theilte, hat Ministerpräsident Graf Tisza die Demission des
Kabinetts überreicht, die Se. Majestät anzunehmen erachtet.
Se. Maj. hat den Ministerpräsidenten mit der Weiterfüh-
rung der laufenden Angelegenheiten betraut. Sichtlich sei-
de mit der Bildung des neuen Kabinetts verbundenen Audienz
ist bisher noch keine Entscheidung getroffen worden.

Deutsches Reich.

Laub an kinderreiche Familien. Das Beispiel des bekannten Physiologen der Universität Halle, Professor Emil Abderhalden, der als Leiter des Bundes zur Erhaltung der Mehrzahl der deutschen Volkskraft im Weichbilde der Stadt Halle etwa 560 Morgen Ackerland pachtete und in kleinen Trennstücken von 300 Quadratmetern an ungefähr 3500 meist kinderreiche Familien für Kartoffeln, Obst- und Gemüsebau in billige Pacht gab, so daß diese stillstehenden Familien Selbstverlorger werden konnten, hat das Konfistorium in Magdeburg veranlaßt, durch den Gemeindefiskusärzten in der Provinz Sachsen zu empfehlen, bei Ablauf von Pachtsverträgen die stücklichen Zanderzeilen in erster Linie in ähnlicher Weise zu verwerten. Das Kirchenland soll Genossenschaftsgärten für Schrebergärten und Kleingartenbau, also städtischen Selbstverlorger, nach Möglichkeit überlassen werden. Das Konfistorium vertritt sich davon in wirtschaftlicher, sozialer, gesundheitslicher und sittlicher Beziehung gute Erfolge. Am Berater in dieser Angelegenheit hat sich Professor Abderhalden den Gemeindefiskusärzten zur Verfügung gestellt.

Vom deutschen Frieden. München, 22. Mai. Bei einer großen Friedenswallfahrt in Bamberg, an der sich 15 000 Personen beteiligten, hielt Erzbischof D.

Altman Blusen

Münster

zeichnen sich aus durch
Schönheit, Vornehmheit
in Sitz, Farbe und Form.

Auswahl und Preiswürdigkeit sind nicht zu übertreffen.

Am Samstag vor Pfingsten
sind unsere Kassen
geschlossen
Sparkasse des Kreises Münster.
Sparkasse der Stadt Münster.

Dr. Meyers Mottentod Fl. 1.-
Naftalin Naftalintabletten
Mottensalz Mottentafeln
A. Waldeck & Co.
Universitätsstr. 1.

5 bis 600 Mark zu leihen
geboten von einem jung. Mann
gegen gute Pfanden und monat-
liche Rückzahlung. Off. u. D. 1382
an die Geschäftsstelle.

Wer stellt Hinterhalt im
Geheim? Off. u. D. 1383
an die Geschäftsstelle.

Bekanntmachung.
Um die Heilüberwachung der
Bevölkerung möglichst einheit-
lich vorzunehmen, ist
hat der Bundesrat angeordnet,
in Deutschen Reich die viel-
jährig keine Rückzahlungen
vernehmen. Die nächste
Rückzahlung findet am 1. Juni
d. J. statt. Sie erstreckt sich
auf Pferde, Rindvieh, Schafe,
Schweine, Hühner, Kanarienvögel
und Fledermäuse.
Es wird besonders darauf
aufmerksam gemacht, daß das
Ergebnis der Zahlung nur zu
statistischen, nicht zu anderen,
besonders nicht zu Steuer-
zwecken, benutzt wird.
Die Zahlung erfolgt durch
Damen und Herren im Ehren-
amt. Die Angaben der Haus-
haltungsstellen sind eingetragten.
Die Haushaltsstellen sind
verpflichtet, die Angaben alle
für die Aufnahme erforderlichen
Angaben selbst zu machen oder
Sorge zu tragen, daß ein er-
mächtigter Vertreter für die
Angaben machen kann.
Wer die für die Zahlung er-
forderlichen Angaben vorläufig
nicht ermitteln oder vollständig
unrichtig oder unvollständige
Angaben macht, kann nach der
Verordnung des Bundesrats
vom 30. Januar 1917 mit Ge-
fängnis bis zu sechs Monaten
oder mit Geldstrafe bis zu
sechshundert Mark bestraft
werden; auch kann sich, wenn
Vorhandensein der Verurteilung
nicht ist, im Urteil für den
Ermittler verfallen erklärt
werden.
Münster, den 22. Mai 1917.
Der Magistrat.

Gitarre-übertrag zu kaufen
gekauft. Ang. unter P. 1364
an die Geschäftsstelle.

Ruhbaum- oder
Nahagoni-Büchse
zu kaufen gesucht. Off. unter
D. 1380 an die Geschäftsstelle.

Damen- u. Herrenkleider,
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 1381 an die
Geschäftsstelle.

Ein kleiner, hübscher Hund zu
kaufen gesucht. Off. unter
D. 1382 an die Geschäftsstelle.

Ein Feder-Gewand zu kaufen
gekauft. Off. u. D. 1384 an die
Geschäftsstelle.

Fahrrad, gut erhalten, auch
mit Bereifung zu kaufen ge-
sucht. Offerten unter D. 1385
an die Geschäftsstelle.

Drei Damenkleider ohne
Garnitur zu kaufen gesucht.
Preisangabe erwünscht. Off.
unter D. 1386 an die Geschäfts-
stelle.

Eine gebrauchte
Hollschuhwand
zu kaufen gesucht. Off. u. D.
Aug. Kofel, Markt 37.

Al. e. Kissen, Wang., gr.,
el. Poppel, Kissen, Tisch-
decken zu verk. u. Geis.

Gold und 2 Geis.
(Münster u. Bielefeld)
2 Pannellreiter, 1 Kabinett
zu verkaufen. Gertrudenstr. 41.

500 Notizen-Blattungen
zu verkaufen. Kanalstr. 22.

Neuer Hut bill. zu verkauf.
Häbiger Geschäftsstelle.

Grammophon m. Pl. u. verk.
Medienbederstr. 78.

Schallplatte, für Viol. und
Gesellschaftsabend zu verkaufen.
Verkaufung zwischen 6 und 8
Uhr, abends.

Lebte, Wolbederstr. 75.

Ein kleiner Koffer m. Geis-
besatz u. Schreibpult zu verk.
Häbiger Geschäftsstelle.

Elephant
Ruhbaum-Schreibtisch
und runder
Ruhbaum-Schreibtisch
zu verkaufen.
Häbiger Geschäftsstelle 49.

Guter Kinderwagen (Mar-
ten) zu verk. u. Geis. u. D.
Sollentz, 24. I. G. u. D. 1387.

Ein kleines, gut er-
haltenes, billige zu verkaufen.
Häbigerstr. 51.

Moderner rosa Hut 1. 7. 17.
zu verk. u. Geis. u. D. 1388.

Wellenringe preiswert zu
verkaufen. Bergstr. 8.

Eine gute meiste
Gahnen-Ziege
zu verk. u. Geis. u. D. 1389.

Schönes, drei Wochen altes
Kälbchen zu verkaufen.
Häbigerstr. 39.

3 drei Wochen alte Ziegen-
böcke zu verkaufen.
Häbigerstr. 39.

Wollgebende Ziege
zu verkaufen.
Kraut, Häbigerstr. 39.

Grünl. hochtrag. Rind
hat abzugeben.
Häbigerstr. 39.

Eine kleine Rarität
Dünger
ist zu verkaufen. Ferner
Dünger von 4 Vierden für
das ganze Jahr abzugeben.
Häbigerstr. 39.

Donnerstag, d. 24. Mai, abends 8 Uhr
findet in der
Aula des städtischen Gymnasiums
ein Vortrag
des Feldgeistlichen Pater Schneller über die
Geschichte des Malteser-Ordens u.
seine Tätigkeit im Weltkriege statt.
Der Vortrag wird durch eine grosse Zahl
Lichtbilder unterstützt, welche die Arbeit u.
den Betrieb in den Feldlazaretten und den
Lazarettzügen veranschaulichen.
Einlasskarten sind in der Coppenrath'schen Buch-
handlung und bei dem Pedell des Gymnasiums,
Herrn Kintrop, zu haben und abends an der
Kasse. Nummerierter Platz 2.- Mark, nicht
nummerierter Platz 1.50 Mk.
Der Erlös ist zum Besten der Verwundeten in
den hiesigen Malteser-Lazaretten bestimmt.

Kaiser-Kaffee
Inhaber: Wilhelm Steiner, Rothenburg 9, 1. Etage.
Auf vielseitigen Wunsch jeden Donnerstag
Familienabend.
Ausgewähltes Programm.
Heute Donnerstag, den 24. Mai
- Opern-Abend -
der verstärkten Künstler-Kapelle Geschwister Link
unter Leitung der Violin- und Xylophon-Virtuosin
Fräulein Gretel Link.
PROGRAMM:
I. Teil.
1. Krönungsmarsch a. „Der Prophet“ Meyerbeer.
2. Ouverture a. „Fidelio“ Beethoven.
3. Pilgerchor a. „Tann-“ Wagner.
4. Lied a. d. Abendstern / händel. Wagner.
5. Fantasie a. „Das Gisseln des“ Maillart.
6. Largo a. „Xerxes“ Cello-Solo Herr Aug. Link.
7. Herr Aug. Link.
II. Teil:
6. Ouverture a. „Die diabolische Elster“ Rossini.
7. Fantasie a. „Traviata“ Verdi.
8. Margarethe (Faust) Walzer Gounod.
9. Overture a. „Der Geist d. Wajwodan“ Grossmann.
10. Fantasie über Motive a. „Toll“ Grossmann.
Xylophon-Solo Fräulein Gretel Link.
III. Teil:
11. Ouverture z. „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart.
12. Ouegin-Klänge Walzer a. „Eugen Ouegin“ Tschalkowsky.
13. Paraphrase über das Lied: „Das war eine köstliche Zeit“ a. „Der Waffenschmidt“ Lortzing.
14. Carmen-Marsch a. Bizet.
Anfang 1/2 Uhr. - Eintritt frei.

Bei allen Anfragen, in denen Auskünfte
über Inserate verlangt werden, ist für die Rück-
antwort eine Marke beizufügen.

Lichtspielhaus
Salzstrasse 25.
Nur noch 2 Tage:
Maria Orska



In ihrem grossen Werke:
Der Sumpf.
Tragödie in 4 Akten
von H. Brenner und B. Engel.
Regie: Max Mack.
Zweiter Hauptdarsteller: Paul Otto.
Wanda Treumann
Viggo Larsen
in:
„Versiegelte Lippen“.
Schauspiel in 3 Akten.
Durch deutsche Gefangenenerlöser.
Hochinteressant, 2 Abteilungen.
Und das Prachtprogramm.

Vin bis zum 10. Juni anwesend und täglich (mit Aus-
nahme der Sonn- und Feiertage)
von 10-12 und 3-4 Uhr
in meiner Wohnung Engelstrasse 8 zu sprechen.
San.-Rat Dr. Gordes,
Spezialarzt für Frauenleiden.

Braunschweiger Spargel ist der Beste!
Frisch geerntet Postkollt 9 Pfd. netto
gegen Voreinsendung von
19.-, 5.-, 7.- Mark
1. Ia. II. Sorten franko einschl. Verpackung
Meiers Spargel-Export Braunschweig,
Casparistrasse 9, F. 3349.

Auergewöhnlich günstiges Angebot!
Ein Gelegenheitsposten
neue, moderne, elegante
**Herren- und Burschen-
Anzüge**
prima Stoff und Verarbeitung.
Mk. 45 Mk. 65 Mk. 85
Nur soweit der Vorrat reicht.
C. Rütter sen.,
Krummertimpfen 17.
Spezialhaus für Gelegenheitskäufe.

Helmuth Schindler
Maria Schindler
geb. Hambrock
VERMAHLTE
Münster i. W., den 24. Mai 1917.

Antonius Fuchtenbusch gnt. Zitter
Hubertine Fuchtenbusch geb. Pretelzki
Kriegsgetraut.
24. Mai 1917.

Das Sechswochen-Seelenamt
für den auf dem Heide der Ehre gehaltenen
Heinrich Rickfelder
findet am Freitag morgen, 8 1/2 Uhr in der St. Marien-
Pfarrkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Musikalien
hat in größter Auswahl die
M. Kneer sche
Musikalienhandl.
Größtes Lager der Provinz.
Tel. 785. Weger, 1834. a.
Brinkmannstr. 12.

Kriegszeitungen
auch einzelne Nr. kauft 5*
S. Cohn, Neubrückenstrasse 9.
Wittener Beamter, kath.
Ende der zwanziger, sucht mit
junger kath. Dame von 20 bis
25 Jahren in Verbindung zu
treten, zwecks Heirats.

**Cement-
platten,**
300 Meter, 30x30, ca. 6 cm
stark, sowie ein Posten
Cementrohre,
40x60 und 30x45, preiswürdig
zu verkaufen. Rög. Gef. 22

Verloren u. Gefunden:
Ein schwarzer Schirm m. silb.
Kreide, 1. Dom a. Sonntag ab-
gegeben gef. u. Belohn. abgäb.
Am Rannengraben 14.

Sonntag im Dom Schirm
haben gelassen. Wiederbringen
Belohnung. Wilhelmstrasse 39.
Eine gebundene
Barenkarte
der Verkaufsstelle für Militär-
personen in Heidestrasse 48 II
in Empfang zu nehmen.
1 fl. kurz.
Idm.
(Heipincher) entlassen.
Wiederbr. u. Belohn.
Gef. 22.


Für Kaiser und Reich fiel in treuester Pflicht-
erfüllung, im jugendlichen Alter von 20 Jahren unser
innigstgeliebter Sohn, Bruder, Neffe und Vetter
Abiturient
Hugo Rißland
Leutnant im Inf.-Reg. 130
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.
Bei einem heftigen Sturzangriff erhielt er am
17. Mai einen schweren Bauchschuß, deren Verletzungen
er erlag.
2 1/2 Jahre hat er allen Strapazen standgehalten
und seine Pflicht vor dem Feinde getan.
Münster, Bismarckstr. in Zülz, Dänzig, Müste-
heim a. d. R., den 22. Mai 1917.
Die tieftrauernden Angehörigen.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Das Jahres-Seelenamt
für die verstorbene
Anni Jung
findet statt am Freitag, den 25. Mai, morgens 9 Uhr,
in der St. Marien-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Be-
kannte freundlichst eingeladen werden.

Das Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen Verlagsbuchhändler
Herrn Heinrich Schöningh
findet statt am Freitag, den 25. Mai,
9 Uhr in der St. Marien-Pfarrkirche.
Verwandte und Bekannte werden hierzu
freundlichst eingeladen.

Allen Anverwandten, Freunden und
Bekannten für die bewiesene Teilnahme
beim Hinscheiden unseres unvergeß-
lichen Vaters herzlichsten Dank.
Innigsten Dank besonders Herrn
Pastor Schütz für die zu Herzen gehen-
den Worte zu Hause und am Grabe.
Münster, den 23. 5. 1917.

Geschwister Goering.

Totenbriefe werden schnell u. billig angeliefert.
Aschen-ortische Buchdruckerei.

Die grosse Mode.
Reizende Neuheiten
in
**Blusenkragen, Jaquettkragen,
Fichus, echten Filetkragen**
in hochmodernen Ausführungen für Pfingsten.
Preiswerter Verkauf
von
**Sommerhandschuhen, Strümpfen,
Söckchen, Corsetts und Untertailen.**
J. Lapp & Co.
Ludgeristrasse 113.

Für Pfingsten
empfehlen wir
entzückende Neuheiten
in
weissen Blusen
zu besonders vorteilhaften Preisen.
Erstklassiger Sitz. Beste Verarbeitung.
Vornehme Ausführung.
J. Lapp & Co.
Ludgeristrasse 113.

Kluxen G. m. b. H. empfiehlt zum **Pfingst-Feste**

in bekannt reichhaltiger Auswahl zu angemessenen Preisen:

Damen-

Handschuhe aus Baumwolle, Flor, Seide und Leder, Jackett- u. Blusenkragen, Tülleinsätze, Batistschleifen, Hemden, Beinkleider, Schnürleibchen, Schürzen, Strümpfe, Schirme, Handtaschen, weisse Damen-Blusen etc.

Herren-

Krawatten, Handschuhe, Kragen, Manschetten, Oberhemden, Sporthemden, Einsatzhemden, Socken, Hosenträger, Vorhemden, Schirme, Taschentücher etc.

Kinder-

Kragen, Garnituren, Schürzchen, Kleidchen, Hütchen, Handschuhe, Halsschleifen, Hemden, Beinkleider, Waschblusen, Anzüge, Sporthemdchen, Gürtel etc.

Neu eingetroffen sind **Tüll-Vorhänge**

abgepaßt und vom Stück, auch Spannstoffe zur Selbstanfertigung.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

Kluxen G. m. b. H.



Dr. Hohenrich
Spezialarzt für Beinleiden
Bahnhofstr. 12
ist Pfingst-Sonntag den
ganzen Tag am Abend.

Theater

des Konf. der Muff
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 1/2 Uhr,
im Zoologischen Garten:
Neuer Operetten-Schlager:
Der Juxbaron.
Operettenposse in 3 Akten,
Musik von Walter Rell.

Pfingstmontag, den 28. Mai,
abends 8 1/2 Uhr:

Der Juxbaron.

Preise der Plätze 2 Mk., 1.50 Mk.
1 Mk.

Das

Volks- u. Hauptarbeits-

Nachweis-Bureau
hält Freitag, den 25. d. Mts.,
abends 8 Uhr eine

Generalversammlung

bei Kasper-Geistung.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Wirksamkeit
des Bureau's im Jahre 1918.

2. Abnahme der Rechnung.

3. Beschlüsse des Vorstandes.

Die zahlreichste Teilnahme ist
zu erwarten.

Der Vorstand,
Hr. Dr. Schwarz,
Vorsitzender.

Junge Dame sucht gründl.
Violinunterricht. Offert. unter
G. H. 1395 an die Geschäftsst.

Gangesbruder gesucht.
Zufuhr u. 3 u. 1388 a. d. G.

Das

Sechswochen-Seelenamt
für den verstorbenen
Herrn

Bernard Kulle
findet statt Freitag, den
25. Mai, um 8 Uhr, in der
St. Antonius-Kirche, wozu Verwandte und Be-
kante freundlichst einge-
laden werden.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem
unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute
morgen 7 1/4 Uhr unsern innigstgeliebten Schwager,
Schwägerin, Tante und Cousine

Fräulein Lehrerin

Caroline Meidting

nach langem, schwerem, mit musterhafter Ge-
duld ertragenem Leiden, gestärkt mit den
Tröstungen unserer hl. Religion im Alter von
41 Jahren im Krankenhause zu Anholt zu sich
in den Himmel zu nehmen. Dieses zeigen an
mit der Bitte um ein stilles Gebet für die teure
Verstorbene

Die trauernden Angehörigen.

Bocholt, Münster, Haltern, Hamm, Ahlen,
den 19. Mai 1917.

Die Beerdigung findet statt zu Ahlen
Freitag, den 25. Mai, morgens 9 Uhr von Hell-
strasse 24 aus, darnach das feierliche Seelen-
amt in der Marienkirche, wozu freundlichst
eingeladen wird.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem
unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen
2 1/4 Uhr unsern lieben, unergiebigen Vater,
Schwiegerater, unsern guten Großvater, Bruder,
Schwager und Onkel

Franz Friemuth

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Er starb nach langer, schwerer, mit großer Geduld
ertragener Krankheit, wohl vorbereitet durch einen
christlich-frommen, überaus tätigen Lebenswandel und
gestärkt durch den aufrichtigen Empfang der heiligen
Sterbsakramente im 78. Lebensjahre, nachdem ihm
vor 5 Jahren seine teure Gattin im Tode voraus-
gegangen ist.

Seine Seele empfehlen wir dem frommen Gebete
der Gläubigen, besonders dem Väterchen am Altare.

Münster i. W., 881. u. wehl. Kriegsschauplatz,
Zelgte, Gütersloh, Sendenhorst und Eimen,
den 21. Mai 1917.

Im Namen der trauernden Angehörigen:
Familie Theodor Beckmann.

Die Beerdigung findet Freitag, den 25. Mai,
morgens 8 1/4 Uhr von der Marien-Kirche aus
statt; gleich darauf das feierliche Seelenamt.

Das Sechswochen-Seelenamt

für den Buchhändler

Antonius Schmale

findet statt Freitag, den 25. Mai, morgens 9 Uhr,
in der St. Antonius-Kirche, wozu freundlichst ein-
geladen wird.

Altmann

Größtes Sonderhaus

für

Damen-

Backfisch- und Mädchen-

Kleidung

Münster i. W., Salzstraße 21

Unerreichte Auswahl
Vorzügliche Qualitäten
Mäßige Preise

Meine Auswahl ist so groß, daß ich
auch den weitgehendsten Ansprüchen
genügen kann. Meine Lagerbestände
waren noch nie so groß, wie jetzt.
Ende des dritten Kriegsjahres.

Braunschweiger Spargel

aus eigenen, umfangreichen,
jungen Pflanzungen, gibt unter
Nachnahme das 5 Pf.-Käst-
chen ab: 1. Sorte 10 Mark,
2. Sorte 8,50 Mark, 3. Sorte
7 Mark, 4. Sorte 4 Mark.

Otto Mühlenkamp,
Hilum bei Wollfenbüttel.

Porée, Mangold,
Schlangensalat, mittellange, kleine
Traubengurken, Kürbis, rote
Möhren (Burgeln)

Rottlee, Geradella,
Schwedenklee, alle Gras- und
die gangbarsten Gemüsesorten
empfehlen

Franz Heinke, Heerstr. 387.

Wer fertigt Kinderhöschen u.
Sondchen an? Gef. Off. u.
2 2 1367 an die Geschäftsst.

Totenbriefe werden schnell u.
billig angefertigt.
Aschendorfsche Buchdruckerei.

Dank.

Für die Beweise inniger Teilnahme und für die
reichlichen Kranzspenden anlässlich des Hinscheidens
meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen
wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank.

Familie Lobmeyer.

Wer reinigt Parkettböden?
(Privathaus). Offerten unter
D. D. 1392 an die Geschäftsst.

Grundbesitzer, Hund 60 Pf.,
zu verkaufen.
Sternstraße 15, 2mal schellen.

Grundl. Engl.-Unterricht
Münsterstraße 49 III. r.

**Tanzkursus mit Anstands-
und Bewegungslehre!**

Beginn Anfang Juni. Anm. erbeten.

Erstezeit 9-2 und 6-8 Uhr. Einzelunterricht nach Wunsch.

Godagstend
Marta Angerth, Sgl. Tänzerin a. D., Kettelerstr. 58 pt.

Todes-Anzeige.



Nach Gottes heil. Willen entschlief heute sanft im Herrn
mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwager, der

Kaufmann

Julius Kaufmann

im 70. Lebensjahre.

Nach dem Heldentode seines ältesten Sohnes war seine
Lebenskraft gebrochen.

Er starb nach längerem Kranksein unerwartet, doch wohl-
vorbereitet durch ein Leben der Arbeit und christlichen Pflicht-
erfüllung.

Münster i. W., Döbeln, Wiesbaden, Hirschheim b. Trier.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung ist Freitag, den 25. Mai 1917, vormittags
9 Uhr vom Sterbehause, Wolbeckerstrasse 29, und 8 1/4 Uhr von
der St. Mauritius-Kirche aus, daran anschließend das feierliche
Seelenamt.

Statt Kranzspenden bitten wir um das Opfer des Gebetes.



Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes hl. Willen starb heute nach langem, mit größter
Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sakramenten in
einem Reserve-Lazarett mein lieber jüngster Sohn, unser guter
Bruder, Schwager und Onkel, der

Kriegsreiwillige

Robert Schregel

Jäger zu Pferde Reg. No. 6

im jugendlichen Alter von 20 Jahren, nachdem sein ältester
Bruder bereits vor 2 Jahren den Heldentod fand.

Um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

In tiefer Trauer:

Frau Witwe Karl Schregel

Alwine geb. Kolck

nebst Kindern.

Haltern, Herbern, Vacha (Thür.), wehl. Kriegsschauplatz,
den 22. Mai 1917.

Die Beerdigung erfolgt Samstag, den 26. d. Mts., morgens
8 1/4 Uhr vom Trauerhause aus, darauf die feierlichen Exequien.
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.